COMPUTERWOCHE
VOICE OF DIGITAL

Link: https://www.computerwoche.de/a/it-verantwortliche-sind-ueberfordert,2365362

Frost & Sullivan Security-Studie

IT-Verantwortliche sind überfordert

Datum: 22.02.2011
Autor(en): Ima Buxton

Die steigende Zahl und Vielfalt neuer Technologien stellt für die Unternehmen weltweit zunehmend ein Sicherheitsrisiko dar. Das ergab eine aktuelle Studie des Beratungshauses Frost & Sullivan. Danach können die IT-Verantwortlichen bei der Entwicklung von Sicherheitsstandards nicht mehr mit der Entwicklung neuer Technologien Schritt halten.

Foto: (c) imageteam_Fotolia

Laut der Studie Global Information Security Workforce Study (GISWS) 2011 fielen Viren-, Würmer- und Hackerangriffe in der Rangliste der als besonders gefährlich eingestuften Sicherheitsbedrohungen gegenüber der Vorgängerstudie von 2008 ebenso zurück wie Angriffe durch interne Mitarbeiter. Hingegen haben die Bedrohungen durch mobile Endgeräte, **Cloud Computing**[1], **soziale Netzwerke**[2] und unsichere **Software**[3]-Applikationen in **Unternehmen**[4] aus Sicht der Studienteilnehmer stark zugenommen.

Auf der anderen Seite fallen den Sicherheitsverantwortlichen in den Firmen laut Studie immer mehr Aufgaben zu, wie beispielsweie die Abwicklung von Kundenanfragen zu Sicherheitsaspekten. Dies verstärkt nach Angaben der Befragten den Druck im Arbeitsalltag und erhöht das Risiko von Sicherheitslücken in Unternehmen und Behörden ebenso wie bei Privatnutzern: 72 Prozent der Befragen weltweit (69 Prozent in EMEA) betrachten Schwachstellen in Anwendungen als größte Bedrohung für Organisationen.

Smartphones & Co: Risiken trotz Sicherheitsrichtlinien

Die meisten Studienteilnehmer beklagen in der Umfrage, dass immer mehr Technologien und Anwendungen in ihren **Unternehmen**[5] eingesetzt würden, ohne dass dafür ein überzeugendes Sicherheits-Management-Konzept vorhanden sei. So ist der Anteil der Unternehmen, in denen verbindliche Richtlinien für den sicheren Umgang mit mobilen Endgeräten gelten mit nahezu 70 Prozent weltweit (67 Prozent in EMEA) zwar relativ hoch. Aber die Verantwortlichen halten diese Maßnahmen offenbar nicht für ausreichend: Die Sicherheit **mobiler**[6] Endgeräte etwa liegt in der Liste der als wichtig eingestuften Sicherheitsbedrohungen dennoch an zweiter Stelle (weltweit und EMEA).

Soziale Netzwerke weisen größte Sicherheitslücken auf

Besonders stark kommt die mangelnde Vorbereitung der Unternehmen auf Bedrohungen im Bereich der **sozialen Netzwerke**[7] zu tragen. Die Befragten gaben an, nur über uneinheitliche Richtlinien und mangelnde Sicherheitskonzepte zu verfügen. Nahezu 30 Prozent (31 Prozent in EMEA) räumten ein, ihr Unternehmen habe überhaupt keine **Sicherheitsrichtlinen**[8] für diesen Kommunikationskanal erstellt.

Für die Studie Global Information Security Workforce Study (GISWS) 2011 befragte die Unternehmensberatung Frost & Sullivan im Auftrag der Organisation zur Weiterbildung und Zertifizierung von Fachkräften für Informationssicherheit weltweit 10.413 IT-Sicherheitsexperten. Insgesamt 45 Prozent (24 Prozent in EMEA) der Befragten waren in Unternehmen oder Organisationen mit mehr als 10.000 Mitarbeitern beschäftigt.

Links im Artikel:

[1] **https://www.computerwoche.de/hardware/data-center-server/2363749/**
[2] **https://www.computerwoche.de/software/crm/2364250/**
[3] **https://www.computerwoche.de/software/soa-bpm/2365043/**
[4] **https://www.computerwoche.de/fileserver/idgwpcw/files/1904.pdf**
[5] **https://www.computerwoche.de/fileserver/idgwpcw/files/1905.pdf**
[6] **https://www.computerwoche.de/software/bi-ecm/2362604/**
[7] **https://www.computerwoche.de/management/it-strategie/2364889/**
[8] **https://www.computerwoche.de/security/2363165/**

IDG Tech Media GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.